Sophienkirche
Messestadt Riem



Bild:gerduli

Geh aus mein Herz und suche Freud (EG 503)

Gemeindebrief
August – Dezember 2026

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Paul Gerhardt, Franz von Assisi, Ernst Jakob Christoffel

Kleine Religionskunde

Wir über uns / Dekanatsprozess

Sommerzeit (Kinder)

Besondere Gottesdienste

Willkommen /Erwachsenenbildung

Grüner Gockel

Konfirmand*innen und Kinder

Senior*innen /Ökumene

Regionenveranstaltungen: Friedenskirche und Jesuskirche

Gottesdienste in der Sophienkirche

Konzerte

Kontakte, Impressum



Editorial



Liebe Leserinnen und liebe Leser,
Jetzt ist die Zeit der Sonnenblumen. Sie blühen auf vielen Feldern. Sonnenblumen sind für mich ganz besondere Blumen. Sie sind Hoffnungsblumen und ein besonderes Geheimnis in sich.
Kennen Sie das Geheimnis der Sonnenblumen? Und wussten Sie schon, dass dieses Geheimnis auch das unsere ist? Das Geheimnis, das uns immer wieder hilft, das uns begleitet durch alle Jahreszeiten, durch all die Zeiten unseres Lebens.
Ihre Blüte ist weit geöffnet und der Sonne zugewandt. Selbst wenn die Sonne hinter Wolken sich versteckt, ist die Sonnenblume der Sonne zugewandt. So als würde sie sagen: „Lass dich vom Regen nicht verdrießen. Sie bleibt immer offen, auch bei Regen. Sie strahlt jeden
an, der sie anschaut, den Fröhlichen und den Traurigen. Mach es wie die Sonnenblume.



„Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich," so heißt es in einem schönen afrikanischen Sprichwort. Es ist gut sich nach der Sonne, dem Schönen und Positivem im Leben auszurichten. Dann fällt auch so mancher Schatten hinter uns, das Dunkle und Bedrohliche tangiert uns nicht so sehr, es macht uns nicht Angst. Wer immer nur Schatten sieht, nur ängstlich nach vorne blickt, der kann sich auch nicht so richtig an den schönen Dingen freuen. Dann legt sich über allem ein dunkler Schleier. So kann keine richtige Lebensfreude, Freude an dem Neuen, Ungewissen aufkommen.
Es gibt vieles, was wie ein großer Schatten über unserem Leben liegen kann, uns die Luft zum Atmen nimmt. Dann ist es gut sich an die Sonnenblume zu erinnern. Sie wendet ich der Sonne zu, auch wenn es noch so dunkel und trist um sie herum ist. Denn die Sonne schenkt ihr Leben und Wärme.
Ich freue mich über das Licht, die Sonne. Ein trüber, dunkler Tag kann sehr schnell meine Stimmung verändern. Ich fühle mich dann oft so lustlos. Irgendwie macht mir das Leben keinen Spaß.



Editorial

Dagegen spüre ich an einem hellen, sonnigen Tag, dass meine Schritte beschwingter sind. Alles erscheint in einem anderen und neuen Licht. Die Menschen um mich herum, meine Umgebung. Das Grau des Alltags und der Gewohnheit sind dann plötzlich wie weggewischt. Die Freude am Leben erwacht in mir. Das Licht, die Sonne ist wie ein Zauberer. Sie verwandelt, sie wärmt und heilt. Sie lässt uns die Welt in einem anderen Licht erscheinen. Davon erzählt das Geheimnis der Sonnenblume. Sie richtet sich nicht nach den Schatten, sondern der Sonne aus. Sie nimmt die Sonnenstrahlen ganz tief in sich auf. So strahlt sie nach außen. Was wir mit der Sonnenblume erleben, erfahren wir Menschen jeden Tag mit Gott.



Jesus Christus sagt von sich selbst: „***Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben.***"
Gott setzt ein Lichtzeichen in seinem Sohn Jesus Christus. Er ist das Licht, die Sonne, die unseren Weg erhellt und von ihm fallen immer wieder wärmende und klärende Lichtstrahlen auf uns. Sein Licht, sein Wort kann uns in der Dunkelheit und Unsicherheit Orientierung geben. Es gibt uns Hoffnung zum Leben.
Denn er hat uns versprochen: ***„Ich bin bei euch, ich lasse euch nicht allein, ich halte meine Hände segnend über euch***."
Das ist die Sonne auf die wir immer wieder blicken können so wie die Sonnenblume.
Liebe Gemeinde, mag uns dieses Geheimnis begleiten durch den Herbst und in den dunkleren Zeiten



In diesem Jahr begehen wir den 250. Todestag des Liederdichters und Theologen *Paul Gerhardt*, den 800. Todestag von *Franz von Assisi* und den 150. Geburtstag des Begründer der Blindenmission, *Ernst Jakob Christoffel*. Der Sonnengesang, Geh aus mein Herz, die Arbeit mit Blinden sind wichtige Zeugen der Vergangenheit. *Ihre Pfarrerin Ulrike Feher*

PAUL GERHARDT

WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN?



© epd-bild / Jens Schulze

Denkmal von Paul Gerhardt vor der nach ihm benannten Kirche in Lübben (Brandenburg).

Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn ich dir,
o aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier?
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei. *EG 11,1*

Bekommen Sie gerne Besuch? Wir gehen auf das Weihnachtsfest zu. Da feiern wir das Fest der Geburt von Jesus Christus: Gott kommt zu Besuch zu uns. Und in der Adventszeit bereiten wir uns auf diesen Besuch vor.

Das Adventslied von Paul Gerhardt gibt uns Anregungen, wie wir uns auf diesen Besucher am Besten vorbereiten können. *„Empfangen“*: Eigentlich steckt schon in diesem einen Wort das ganze Geheimnis. Es geht darum, dass ich empfangsbereit werde für den Sohn Gottes, der mir mit vollen Händen die ganze Liebe Gottes austeilt. Mit offenen Herzen und Händen darf ich mich beschenken lassen – so wie die Kinder. *„Empfangen“*: Das ist allerdings auch eine Haltung, die mir manchmal schwer fällt. Das klingt so passiv. Kann man sich einfach so besuchen und beschenken lassen?

Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen
ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß. *EG 11,2*

Aber ich soll gar nicht passiv bleiben, zumindest nicht innerlich. Vielmehr darf ich Jesus mit Liedern empfangen. Diese Anregung hat Paul Gerhardt aus der Geschichte von dem Einzug Jesu in Jerusalem bekommen (Matthäus 21,1-9). Lieder singen und mich durch dankbare Gebete auf den Besuch vorbereiten – viel mehr muss und kann ich nicht tun, um Gott in meine Welt zu holen. Denn Gott will von sich aus zu mir kommen!

Nichts, nichts hat dich getrieben
zu mir vom Himmelszelt
als das geliebte Lieben,
damit du alle Welt
in ihren tausend Plagen
und großen Jammerlast,
die kein Mund kann aussagen,
so fest umfangen hast. *EG 11,5*

Und ich darf mich öffnen und staunen über *„das geliebte Lieben“*, mit dem Gott uns Menschen in unseren Nöten und unserer *„großen Jammerlast“* längst besucht und *„umfangen“* hat. Alle Menschen sind mit hineingenommen in Jesu Zusage: *„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“* (Johannes 3,16)
Jesus ist schon zu uns Menschen gekommen. Und er kommt erneut. „Alle Jahre wieder“ erinnern wir uns besonders zu Weihnachten daran. Darauf bereite ich mich mit Freude vor.

REINHARD ELLSEL

FRANZ VON ASSISI

WARUM ER BIS HEUTE FASZINIERT

KURZBIOGRAFIE ZUM 800. TODESTAG

Zum 800. Todestag rückt eine Figur in den Blick, die durch existenzielle Lebenserfahrungen und radikale Konsequenz bis heute fasziniert. Kaum eine Gestalt der Kirchengeschichte wirkt bis heute so unmittelbar wie Franz von Assisi. Im Jahr 2026 rückt er noch einmal besonders in den Blick: Es ist der 800. Jahrestag seines Todes. In Assisi wurde dazu ein eigenes Jubiläumsjahr eröffnet, das vom 10. Januar 2026 bis zum 10. Januar 2027 dauert; der zentrale Gedenktag ist der 3. Oktober 2026.

Franz, eigentlich Giovanni di Pietro di Bernardone, wurde 1181 oder 1182 in Assisi geboren. Er stammte aus wohlhabenden Verhältnissen, war der Sohn eines Tuchhändlers und führte zunächst kein Leben, das auf Heiligkeit hindeutete. Er träumte eher von Ruhm und Rittertum als von Askese. Erst Kriegserfahrungen, Gefangenschaft, Krankheit und persönliche Krisen veränderten seinen Blick auf die Welt grundlegend. Gerade diese nahbaren Lebenserfahrungen machen ihn bis heute verständlich: Er war kein Mensch, der sich dem Glauben aus sicherer Distanz zuwandte, sondern einer, der die Frage nach dem wirklich Wichtigen im Leben stellte.

Was folgte, war kein langsamer Reifungsprozess, sondern ein radikaler Bruch. Franz wandte sich vom Wohlstand seiner Herkunft ab, suchte die Nähe zu Armen und Kranken und verstand das Evangelium als konkrete Lebensform. Seine Armut war kein Ideal, sondern eine bewusste Gegenposition zum gesellschaftlichen Status. Hinter diesem Schritt stand eine Leitfrage, die bis heute modern klingt: Was ist im Leben wirklich entscheidend – Ansehen, Sicherheit und Besitz oder eine Haltung, die trägt? Um Franz sammelten sich Gefährten; daraus entstand letztlich der Franziskanerorden. Schon zwei Jahre nach seinem Tod wurde Franz heiliggesprochen – ein ungewöhnlich schneller Schritt, der zeigt, wie stark seine Wirkung bereits zu Lebzeiten gewesen sein muss. Bis heute fasziniert Franz nicht nur wegen seines Armutsideals, sondern auch wegen seines Blicks auf die Schöpfung. Darum gilt er bis heute als Patron des Friedens, der Tiere und der Ökologie. Gerade in einer Zeit, in der Fragen nach Nachhaltigkeit, Genügsamkeit und Verantwortung neu gestellt werden, wirkt Franz von Assisi erstaunlich gegenwärtig.



Foto: © KNA-Bild/epd

Skulptur des stigmatisierten Franz von Assisi.

Zugleich eignet sich Franz von Assisi in besonderer Weise für eine wertschätzende ökumenische Erinnerung. Seine Gestalt überschreitet konfessionelle Grenzen, weil sie weniger für kirchliche Selbstbehauptung steht als für Glaubwürdigkeit, Einfachheit und gelebte Nachfolge. Vielleicht erklärt genau das seine anhaltende Nahbarkeit: Franz erscheint nicht fern und unantastbar, sondern als jemand, dessen Suche, Zweifel und Konsequenz auch heutige Menschen berühren können.

DANIELA HILLBRICHT

EIN RUF, DER ALLES VERÄNDERT

150 JAHRE ERNST JAKOB CHRISTOFFEL

Christoffel-Blindenmission erinnert an ihren Gründer und sein Vermächtnis.
Im September wäre Ernst Jakob Christoffel 150 Jahre alt geworden. Sein Leben zeigt, was entstehen kann, wenn ein Mensch den Mut hat, einem inneren Ruf zu folgen. Die Christoffel-Blindenmission (CBM) trägt diesen Weg bis heute weiter – in ihrer Arbeit für Menschen mit Behinderungen weltweit.

Ernst Jakob Christoffel wird 1876 in Rheydt geboren. Zunächst scheint sein Weg klar: Theologiestudium, eine Zukunft als Prediger. Doch dann hört er von der Not der Armenier im Osmanischen Reich. Und er entscheidet sich, nicht wegzusehen.

1905 verlässt er Europa und geht in die heutige Türkei. Dort arbeitet er mit Waisenkindern und sieht die vielen blinden Kinder hilflos – und er erkennt, wie eng Blindheit mit Armut und Ausgrenzung verbunden ist.

Gottvertrauen – auch im Ungewissen
1908 gründet er im Osten der Türkei das Heim „Bethesda" für blinde Kinder. Es ist ein Anfang mit wenig Sicherheiten, aber großem Vertrauen, und Christoffel ist erfolgreich. Doch der Erste Weltkrieg zerstört alles. Christoffel wird ausgewiesen und steht vor dem Nichts.

Nach Jahren in Deutschland bricht er erneut auf. Als er in der Türkei nicht weiterarbeiten darf, geht er weiter in den Iran. Dort beginnt er von vorn, lernt neue Sprachen und entwickelt die lokale Blindenschrift und andere Bildungsangebote für blinde und anders behinderte Menschen. Zwei Kinderheime baut er auf – in Täbris und Isfahan. Sein Anliegen ist es, die Liebe Gottes sichtbar zu machen und weiterzugeben. Nicht mit Worten, sondern durch Handeln. Ganz nach seiner Maxime: Die Tat der Liebe ist die Predigt, die jeder versteht.



Ernst Jakob Christoffel

Ein Leben gegen alle Widerstände
Doch auch dieser Weg wird unterbrochen: Während des Zweiten Weltkriegs wird er verhaftet, interniert und schließlich nach Deutschland gebracht. Sein Heim in Täbris wird geschlossen, in Isfahan geht die Arbeit ohne ihn weiter. Er arbeitet mit kriegsblinden Menschen in Deutschland, gründet ein Heim für sie. 1951 kehrt er im Alter von 75 Jahren in den Iran zurück und führt seine Arbeit in Isfahan fort. Das Heim, eine Ruine, baut er wieder auf.

Ein Weg, der weiterführt
Als Ernst Jakob Christoffel 1955 stirbt, hinterlässt er mehr als das Heim in Deutschland und das in Isfahan. Er hinterlässt eine Überzeugung: Blinde Menschen können ihren Weg gehen und ihr Leben eigenständig bestreiten – wenn es ihnen jemand zutraut.

Christoffels Leben erinnert daran: Veränderung beginnt oft mit einem ersten Schritt.

MARION MUHALIA

Kleine Religionskunde



Hinduismus

Gläubige: 1,25 Milliarden

Alter: ca. 4.000 Jahre

Glaube an Brahman (Weltseele) und Dharma (Ordnung) sowie viele Gottheiten

Heilige Schriften: Veden, Upanishaden

Gebetshaus: Tempel, Haus-Altare

Wichtigstes Fest: Divali



Buddhismus

Gläubige: 450 Millionen

Alter: ca. 2.500 Jahre

Glaube an den Buddha als großen Lehrer, an eine neue Sicht der Welt

Heilige Schrift: Pali-Kanon

Gebetshäuser: Tempel, Pagoden, Klöster, Stupas

Wichtigstes Fest: Vesakh



Jesidentum

Gläubige: 1 Million

Alter: ca. 4.000 Jahre

Glaube an Gott (Xwedê)

Heilige Texte: Qawls

Gebetshäuser: Lalisch und lokale Heiligtümer

Wichtigstes Fest: Ida-Ezi



Alevitentum

Gläubige: 20 Millionen

Alter: ca. 700 Jahre

Glaube an Hak

Heilige Schriften: religiöse Dichtungen und Buyruk

Gebetshaus: Cem-Haus

Wichtigste Feste: Hizir-Fasten, Newroz, Asure-Tag

Kleine Religionskunde



Bahaitum

Gläubige: 8 Millionen

Alter: ca. 160 Jahre

Glaube an Gott

Heilige Schriften: Das Heiligste Buch, Verborgene Worte, Ährenlese

Gebetshäuser: Haus der Andacht, Räume in Gemeinden oder zu Hause

Wichtigstes Fest: Ridvan



Judentum

Gläubige: 15 Millionen

Alter: ca. 5.000 Jahre

Glaube an Gott, jüdisch JHWH

Heilige Schrift: Tanach mit Thora

Gebetshaus: Synagoge

Wichtigste Feste: Jom Kippur, Pessach



Christentum

Gläubige: 2,26 Milliarden

Alter: ca. 2.000 Jahre

Glaube an Gott

Heilige Schrift:
Bibel mit zwei Testamenten

Gebetshaus: Kirche

Wichtigstes Fest: Ostern



Islam

Gläubige: 1,8 Milliarden

Alter: ca. 1.400 Jahre

Glaube an Gott, arabisch Allah

Heilige Schrift: Koran

Gebetshaus: Moschee

Wichtigste Feste:
Id al-Fitr (Fest des Fastenbrechens) und Id al-Adha (Opferfest)

Bildnachweis: Editorial, Religionskunde, Paul Gerhardt, Franz von Assisi, Ernst Jakob Christoffel: gemeindebrief

Wir über uns/ Dekanatsprozess

Viele Veränderungsprozesse werden den Kirchenvorständen in der Landeskirche zugemutet. Die Kirchenaustritte, es gibt weniger Theologiestudent*innen, in Zukunft in die Gemeindearbeit gehen wollen, Sparen ist das Zauberwort. So ist ein Umdenken angesagt. Was ist uns wichtig? Die Pforzheimer evang. Kirche hat es so formuliert: *„In der Kirche verkünden und leben wir die Liebe Christi. Wir geben dieser Liebe Raum - offen für alle Menschen.*" Das könnte eine Leitlinie für die Region sein.

Im Dekanatsbezirk München wurden nach einem eineinhalb Jahre langen Prozess am 10. März 2026 zehn Nachbarschaftsräume gebildet, um die Gebäudebedarfsplanung durchzuführen. Die Bildung von Nachbarschaftsräumen hat engere Vernetzung der einzelnen Kirchengemeinden zur Folge.
Die Sophienkirche arbeitet schon seit längerem in Regionengottesdiensten, der Sommerkirche, Kanzeltausch mit der Friedenskirche in Trudering und der Jesuskirche in Haar zusammen. Gemeinsam veranstalten wir mit der Petrikirche Baldham, Haar und Trudering das beliebte Tauffest am Riemer See. Die Zusammenarbeit ist eine Bereicherung für alle. Seit letztem Jahr (auch aufgrund der Vakanz in der Cantatekirche in Kirchheim) gibt es einen gemeinsamen Konfirmandenunterricht. So sind wir mit Kirchheimer Konfirmandinnen und Konfirmanden vom 10. -12. Juli zu einer tollen Kennenlernfreizeit in die Hochlandsiedlung Königsdorf gefahren. Auch die gemeinsame Arbeit für Jugendliche mit Feldkirchen/Aschheim, Kirchheim und Ismaning ist ein großer Gewinn.
Mit der koreanischen Gemeinde wird es Benefizkonzerte geben, da so manches koreanische Gemeindeglied an der Staatsoper singt, und ein deutsch-koreanisches Tischtennisturnier ist angedacht. Natürlich wird es weiterhin ökumenische Veranstaltungen geben. Vielfalt bereichert.
Aufgrund von kleiner werdenden Gemeinden, weniger hauptamtlichen Personal und Geld wird es Veränderungen in allen Gemeinden geben.
„Im Rahmen einer Gebäudebedarfsplanung werden bis Ende 2026 alle Gebäude (Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser) einer Kategorie zugewiesen: A (langfristig zu erhalten), B (bis 2035 zu transformieren), C (unverzüglich zu transformieren oderaufzugeben). Es ist notwendig, die Gebäudelast deutlich zu reduzieren und dadurch wieder mehr Luft und Lust für unsere eigentlichen Aufgaben zu gewinnen: Seelsorge, Verkündigung, Bildung. Wir haben jetzt die Chance unsere Arbeit – unser Kirchenbild – zu überdenken und neu zu gestalten.," so die Baudekanin Dr. Claudia Häfner (Zitat aus Gemeindebrief Friedenskirche/Trudering Juli bis Oktober).
Die Zukunft der Kirche bleibt spannend. Pfrin U. Feher

Sommerzeit für Kinder



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

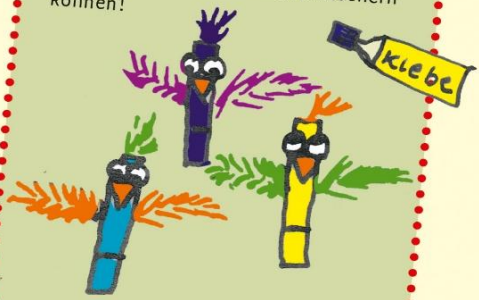


Welches Kind hat die meisten Ampeln auf dem Schulweg?



Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Auflösung: Kind A



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Besondere Gottesdienste



Ökumenische Kindersegnung zum Schulbeginn

Dienstag, 15. September 8:00 Uhr in St. Florian

Die Botschaft Jesu Christi ist bis heute eine lebendige und tragende Kraft, die im Leben Halt und Hoffnung geben kann.
Deshalb bieten St. Florian und die Sophienkirche gemeinsam eine Segnung der Erstklässler zum ersten Schultag in St. Florian an.

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag, 04. Oktober um 10:00 Uhr in der Sophienkirche

Dafür soll der Altar mit vielen Erntegaben geschmückt werden. Alle Kinder sind eingeladen, zu dem Gottesdienst ein Körbchen mitzubringen.





Tauferinnerungsgottesdienst mit Segnung Familiengottesdienst

Sonntag, 18.Oktober, um 10:00 Uhr in der Sophienkirche

Die Taufe ist der besondere Weg Gottes mit den Menschen. Es ist gut, sich an die eigene Taufe erinnern zu lassen. Den Segen Gottes für den weiteren Lebensweg zugesprochen zu bekommen, gibt Mut und Zuversicht! Liebe Kinder, bringt eure Taufkerzen mit!

Bilder und Kinderseite: gemeindebrief

Besondere Gottesdienste

St. Martinsfest

Mittwoch, 11. November, um 17:00 Uhr in St. Florian

Es ist eine schöne Tradition, das St. Martinsfest ökumenisch zu feiern.
Die Geschichte von St. Martin sehen und hören wir in der St. Florianskirche, dann geht es zu einem Laternenumzug mit Martinsliedern im Riemer Park und am Martinsfeuer teilen wir das Martinsbrot und lassen das schöne fest ausklingen.



Literaturgottesdienst mit Gedichten von Mascha Kaleko

Sonntag, 08. November um 10:00 Uhr in der Sophienkirche

Mascha Kalékos Glaube war von ihrer jüdischen Identität, existenziellen Krisen und tiefem Zweifel geprägt. Ihre Religiosität passte in keine Schublade. Ihre Gedichte sprechen das an, was uns auch im Innersten bewegt.



Segnungsgottesdienst für Klein und Groß

Sonntag, 15. November um 10:00 Uhr

Gott, dein guter Segen

Es tut gut den Segen Gottes zugesprochen zu bekommen, wenn etwas Neues beginnt.

Bilder: gemeindebrief

Besondere Gottesdienste

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 22. November , um 10:00 Uhr

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, sondern nur fern. Tot ist, wer vergessen wird. (*Immanuel Kant)*

Im Gottesdienst gedenken wir der Verstorbenen aus der Gemeinde. Als Zeichen der inneren Verbundenheit werden wir Kerzen entzünden.



Bilder: gemeindebrief

Advent und Weihnachten bei Sophie!

Familiengottesdienst zum 1. Advent um 10:00 Uhr mit Kirchencafe

29. November 10:00 Uhr



Waldweihnacht

Familiengottesdienst im Riemer Park

So. 20.12. um 16:00 Uhr

Am 4. Sonntag im Advent feiern wir einen etwas anderen Adventsgottesdienst im Riemer Park.
Musikalisch gestaltet von ***den Messblechern***
Treffpunkt: Spielplatz Mutter-Theresa-Straße

Vorschau: Heiliger Abend:

15:00 Uhr Minigottesdienst Jesus ist geboren
Pfarrerin Ulrike Feher

17:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Pfarrerin Ulrike Feher

22.30 Uhr Christmette
Pfarrerin Ulrike Feher mit Team

Erwachsenenbildung/Willkommen

Tischtennis für Erwachsene

just for fun

Samstag, 17.10. um 19:00 Uhr
Samstag, 14.11. um 19:00 Uhr
im Gemeindesaal der Sophienkirche



GEBET

Gott,
ich suche dich –
nicht in Regeln,
sondern im Leben.
Im Stillwerden,
im Staunen,
im Miteinander.

Lass mich frei glauben
und trotzdem verbunden sein.
Mit dir. Mit anderen.
Mit mir selbst.

Amen

DANIELA HILLBRICHT

Bibelgesprächskreis

Es handelt sich hierbei um **Bibelabende** zu einem bestimmten Thema. Zurzeit ist das Motto **„Christsein im Alltag".** Da wir sieben Teilnehmer/innen sind, finden die Treffen nicht in Privaträumen statt, sondern in den Räumen der Sophienkirche, und zwar

am zweiten Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Mutter- und Kind- Raum

Unsere Gruppe hat keine geistliche Leitung. Wir tauschen uns aus über theologische Aussagen, Sätze, Bibelstellen, die uns in den betreffenden Bibelversen besonders berühren oder die Fragen aufwerfen.

Bei Interesse bitte vorher Kontakt auf mit brigitte_reifferscheid@t-online.de

Spaziergang durch das koloniale Viertel in Trudering mit Vikarin Dr. Elisa Koch. (Termin wird noch bekannt gegeben)

Herzlich Willkommen, liebe Elisa, in der Sophienkirche!
Frau Vikarin Dr. Elisa Koch ist seit Juni nach ihrer Elternzeit sowohl in der Friedenskirche als auch In der Sophienkirche tätig.



Bild/Text: gemeindebrief und privat

Erwachsenenbildung

gerduli produktion zeigt

KOLUMBIEN

Land des Kaffees



Dokumentation einer Reise durch Kolumbien im Januar 2024

am Do. den 22.10.26 um 19:30 Uhr

im Gemeindesaal der Sophienkirche

Umweltteam rund um den Grünen Gockel



Der Juni dieses Jahres hat schon viele Hitzerekorde gebrochen. Und das war bekanntlich erst der Auftakt des Sommers. Es werden uns sicherlich noch einige heiße Tage und Nächte bevorstehen. Daher möchten wir auf ein aktuelles Bürgerbegehren aufmerksam machen: BaumEntscheid München. Das Bürgerbegehren fordert einen konkreten Maßnahmenplan von der Landeshauptstadt zur Umsetzung dieser drei Ziele:

1. Ein flächendeckendes Netzwerk aus Straßenbäumen mit mindestens 30 % Baumkronenüberdeckung.

2. Hitzequartiere priorisieren, um dort zuerst zu kühlen, wo die Belastung am höchsten ist.

3. Neue Baumstandorte frühzeitig sichern und verbindlich in alle Planungen integrieren.

Für die Prüfung eines darauf folgenden Bürgerentscheids durch den Münchner Stadtrat sind ca. 33.000 Stimmen der Münchner*innen nötig. Die Unterschriften werden noch bis zum 31.08.2026 gesammelt und können zum Beispiel an einer der Unterschriftenboxen, eine davon ist derzeit im Eingangsbereich in der Sophienkirche aufgestellt, abgegeben werden. Nähere Informationen sind unter www.baumentscheid-muenchen.de zu finden

In eigener Sache: Das Umweltteam der Sophienkirche sucht weiterhin Interessierte, die sich (regelmäßig) in der Umweltarbeit für die Gemeinde engagieren wollen. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden.

Bild: gemeindebrief

Grüner Gockel

Der Grüne Tipp

Verkaufsverpackungen (Glas, Dosen, Kunststoff, Verbund) werden in München an den über 900 Wertstoffinseln entsorgt. Vor der Abgabe müssen die Verpackungen geleert sein, ausspülen ist aber nicht notwendig. Durch das Ausspülen wird nur unnötig Wasser verschwendet.

Reparaturcafe' in der Grünwerkstatt, Helsinkistr. 5 (Echo e.V.)

Das ist Nachhaltigkeit: Alte Dinge reparieren, anstatt sie wegzuwerfen und etwas Neues anzuschaffen! So können wertvolle Ressourcen geschont werden, was den Geldbeutel entlastet und der Umwelt durch Vermeiden von Müll hilft. Manchmal ist es ganz leicht, Dinge selbst zu reparieren – die Reparaturprofis im Reparaturcafé wissen, wie es geht: Hier kann jeder seine defekten Dinge vorbeibringen, die Fachleute vor Ort haben das richtige Know-how und Werkzeug parat und können so manches Stück wieder in Schuss bringen. Ob Toaster, Föhn, Pürierstab oder andere elektrische Geräte aber auch kleinere Reparaturen an Fahrrädern – im Reparaturcafé „werden Sie geholfen"! *(kostenlos und ohne Anmeldung)*

Sa, 19.09., 15:00 – 17:00
Sa, 10.10., 15:00 – 17:00
Sa, 14.11., 15:00 – 17:00
Sa, 05.12., 15:00 – 17:00
Weihnachtsmarkt im Kopfbau





Bilder: gemeindebrief

Bruder der Schöpfung

Franz von Assisi war zu seiner Zeit, vor 800 Jahren im Mittelalter, ein besonderer Mensch: Er gab seinen Reichtum auf und lebte wie ein Bettler. Er half den Armen und predigte von Jesus. Franz sprach mit der Sonne und dem Wind, mit Pflanzen und Tieren. Er hielt die Menschen nicht für wichtiger als die Tiere.



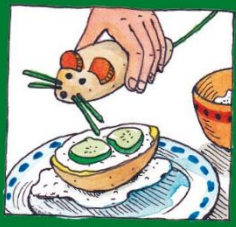


Wer fand als Erster nach der Sintflut wieder Land: Taube oder Rabe?

Für Kinder



Deine Kartoffelmaus



Halbiere eine größere gekochte Kartoffel der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitze in die obere Hälfte und gib ihr mit Karottenscheiben, Schnittlauch und Pfefferkörnern ein Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere.

Lösung: die Taube

DIE BÄUME WÜRDEN JUBELN ...

Zu trockene Sommer, viele heftige Stürme – und der Borkenkäfer hat ein leichtes Spiel. Baumriesen, die hundert Jahre und länger die Landschaft prägten, sterben und geben ein trauriges Bild ab. In der Bibel finden sich viele Beispiele, was Bäume für die Welt sein können: Schutz vor Unwettern, Lebensraum für Mensch und Tier, Symbol für die Kraft und Güte Gottes und die Stärke des Glaubens.

Gott ist Schöpfer und Richter der Welt. Die Bibel verweist darauf, dass Mensch, Tier und Umwelt sich glücklich schätzen können, diesen Gott, der die Feinde richtet, an seiner Seite zu haben.

Ist uns schon mal die Idee gekommen, dass wir selbst die Feinde sind und den Richtspruch Gottes fürchten sollten? Ich stelle mir vor die Natur, die Bäume klagen an. Es ist ja augenfällig, dass unser Umgang mit der Schöpfung zu dem traurigen Bild führt, das zum Beispiel die Wälder abgeben. Die Bäume hätten allen Grund zum Jubel, wenn den Tätern endlich das Handwerk gelegt würde.

Wir stimmen nur zu gern in die Jubelpsalmen ein, preisen Gottes Schöpferkraft und hoffen darauf, dass Gott sein Werk beschützt. Ja, beschützt, aber vor wem? Wir denken oft: Die Gottlosen sind die Feinde. Wie weit weg sind wir aber selbst von Gott, dass wir seine Schöpfung, unsere Welt zum Teufel gehen lassen?

Die Bäume des Waldes würden jedenfalls jubeln, wenn ihren Peinigern das Handwerk gelegt würde. CARMEN JÄGER

(Text und Bild: Gemeindebief)

Konfirmand*innen/ Kinder



Der neue Konfirmandenkurs hat bereits sich im Juli zu einem Konfi/Firmlingstag und zu einer Kennenlern-Freizeit in der Jugendsiedlung Hochland bei Königsdorf getroffen. Gemeinsam mit den Kirchheimer Konfirmand*innen sind wir zur Konfirmation unterwegs.
Das erste Treffen ist am 25. September von 16.30 – 18.30 Uhr im Gemeindesaal der Sophienkirche.
Der Einstieg ist noch möglich.

Der Elternabend ist am Do, 24.September 2026, um 19.30 Uhr.
Der Einführungsgottesdienst der Konfirmand*innen ist am So,
27. September um 10:00 Uhr in der Sophienkirche. (Bild: gemeindebrief)

Gerne können Sie auch Ihre Kinder telefonisch oder per mail anmelden oder sich näher informieren.
Pfarramt.riem@elkb.de
Tel.: 089/94 38 99 77

Krippenspielprobe



Do: 15. 10. um 17: 00 Uhr
Es werden Schauspielerinnen und Schauspieler
für das Krippenspiel 2026 für große und kleine Rollen mit viel und wenig Text, vom Engel bis zu König Herodes, wieder gesucht. Hoffentlich wird es auch wieder einen Kinderchor geben. (Bild: geruli)

Das erste Treffen ist am 15.10.2026 um 17:00 Uhr.
Wenn Du am 15.10. nicht kommen kannst, aber gerne mitspielst, melde Dich im Pfarramt (Tel.: 94 38 99 77).
Gemeinsam suchen wir einen für alle passenden Termin für die Proben.
Die Aufführung findet am 24.12. im Familiengottesdienst um 17.00 Uhr statt.

Kinder



Kirchenkrimi

Sa.: 10.10. von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Die bewährte Soko Sophie muss wieder ermitteln.
Seit über einem Jahr konnte es nicht mehr im Einsatz sein. Ein mysteriöser Fall hält die Sophienkirche in Atem.
Wer ist der Täter? Die Soko Sophie ist wieder gefragt. Alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren können mitmachen und sind für die Soko Sophie geeignet.

Kinderbibeltag

Buß-und Bettag, 18.11.
von 9:00 bis 12:00 Uhr
in der Sophienkirche
spannende biblische Geschichte, Basteln, Spiele und ganz viel Spaß





Adventsbasteln in der Sophienkirche

Sa.: 28.11. von 15:00 bis 17:00 Uhr

in der Sophienkirchemit tollen neuen Bastelideen für den Advent und Weihnachten oder als kleines Geschenk zu Weihnachten und Plätzchen backen

Familienaktionstag im Advent

Sa.: 12.12. von 14:00 – 17:00 Uhr
in der Sophienkirche mit Weihnachtsgeschichte, Brot backen, Adventsbasteleien u.a. zur Einstimmung auf Weihnachten.
für Familien, Kinder und Jugendlichen
Frau Hauber bäckt mit den Kindern leckeres Sauerteigbrot.



Der Termin für eine Herbstkinderübernachtung wird noch bekannt gegeben! (alle Bilder auf der Seite: gemeindebrief)

Senior*innen , Ökumene

SeMes: Die Senior*innen der Messestadt
Am 3. Dienstag im Monat von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr im Pfarrsaal von St. Florian.


(Bild: gemeindebrief)

Programm:

08. September:	Marokko – Bildervortrag Brigitte Reifferscheid
20. Oktober:	Erntedankfest mit Herbstliedern (Christoph Miller)
17. November:	Besinnlicher Nachmittag
15. Dezember:	Adventsfeier

(Anmeldung über das Pfarramt: Tel.: 089/94389977)

Ökumene

Zeit für Gott

zur Ruhe kommen
neue Kraft schöpfen
gute Gedanken hören
singen
sich einfach fallen lassen

Zeit für dich

Donnerstags in der Sophienkirche 20:00 Uhr

In der Adventszeitszeit: 26.11., 03.12., 10.12., 17.12. und Passionszeit ab 18.02., können Sie an den Donnerstagabenden um 20:00 Uhr in der Sophienkirche zur inneren Ruhe kommen. Die evangelische und die katholische Gemeinde treffen sich bei Kerzenschein zum Taizégebet. Bei meditativen Gebeten, Gesängen und Stille können auch Sie dem Alltag entfliehen und sich besinnen.

Gottesdienst zu Einheit der Christen findet am 16.01.27 um 18:00 Uhr in St. Florian statt, gemütliches Beisammensein in der Sophienkirche

Regionen-Veranstaltungen Jesus- Kirche Haar, Friedenskirche-Trudering

Jesuskirche Haar

TafelnSchwafeln. Gemeinsam is(s)t man weniger allein:
31.07., 18.09., 30.10., jeweils 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Jesuskirche.
In entspannter Atmosphäre an einem schön gedeckten Tisch ist Raum für gute Gespräche über Gott und die Welt, Kennenlernen und Gemeinschaft.
Offen für alle, die Lust haben, "den eigenen Tellerrand zu verlassen", um einen besonderen Abend zu erleben.
Eintritt frei!

Yoga + Innehalten mit Gott
Jeweils um 19.30 Uhr am 09.09. , 07.10. , 16.11.2026 im Gemeindehaus der Jesuskirche.
Du kannst zu einem oder mehreren Terminen kommen! Alle, die gerne christliches Yoga praktizieren oder ausprobieren möchten, sind willkommen. Nach der Yoga-Stunde bist Du herzlich eingeladen zu Tee und Keksen.
Anmeldung https://www.evangelische-termine.de/d-7906506 möglich.

Weitere Infos: www.jesuskirche.de

Weinfest in der Friedenskirche

Am Freitag, den 16. Oktober, verwandelt sich unser Gemeindesaal in der Friedenskirche in ein Ort der Begegnung, des Genusses und der Freude. ***Ab 18.00 Uhr*** laden wir herzlich zum Weinfest ein – eine wunderbare Gelegenheit, sich zu treffen und gemeinsam einen unvergesslichen Abend zu verbringen!

Die Auswahl an Weinen lässt keine Wünsche offen, und natürlich bieten wir auch antialkoholische Getränke für Groß und Klein an. Für das leibliche Wohl sorgt unsere Jugend: Freuen Sie sich auf frisch gebackene Flammkuchen sowie Schmalz- und Schnittlauchbrote.

Damit die richtige Stimmung garantiert ist, gibt es Live-Musik, die zum Mitsingen, Mitschwingen oder einfach zum Genießen einlädt.

Ob bekannte Gesichter wiedersehen, neue Kontakte knüpfen oder einfach einen schönen Abend verbringen– unser Weinfest bietet dafür den perfekten Rahmen!

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und einen geselligen, fröhlichen Abend

Gottesdienste in der Sophienkirche



Auch in diesem Jahr feiern wir die Gottesdienste in den Sommerferien abwechselnd in Riem und Trudering. Die Gottesdienstzeit bleibt jeweils 10:00 Uhr. Herzliche Einladung in die **Friedenskirche Trudering** zum Gottesdienst um 10.00 Uhr am 02. 08., 16. 08., 30.08. und 13. 09. (an diesen Sonntagen findet kein Gottesdienst in der Sophienkirche statt!) sowie in die **Sophienkirche Riem** zum Gottesdienst um 10.00 Uhr am 09. 08., 23. 08. und 06. 09.. (Bild: gemeindebrief)

So, 2.08.	**10:00 Uhr**	Sommerkirche mit Abendmahl Trudering Pfrin. Y. Renner
So, 9.08.	**10:00 Uhr**	Sommerkirche in Riem Pfrin. Feher
So, 16.08.	**10:00 Uhr**	Sommerkirche mit Abendmahl Trudering Pfr. Lohscheidt
So, 23.08.	**10:00 Uhr**	Sommerkirche in Riem Lektorin Egger
So, 30.08.	**10:00 Uhr**	Sommerkirche mit Abendmahl Trudering Pfr. i.R. Kauffmann
So, 06.09.	**10:00 Uhr**	Sommerkirche in Riem Vikarin Dr. Koch
So, 13.09.	**10:00 Uhr**	Sommerkirche in Trudering Pfrin. Dr. Sauer
So, 20.09.	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** Lektorin Egger
So, 27.09.	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst zur Einführung der Konfirmandengruppe** Pfrin Ulrike Feher

Gottesdienste in der Sophienkirche

So, 04. 10.	**10:00 Uhr**	**Familiengottesdienst** **zum Erntedankfest mit Abendmahl** Pfrin Ulrike Feher und Team
So, 11. 10.	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** Lektorin Egger
So, 18. 10.	**10:00 Uhr**	**Tauferinnerungsgottesdienst** Pfrin Ulrike Feher
So, 24. 10.	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** N.N.
So, 01. 11.	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst zum Reformationsfest** **mit Abendmahl** Pfrin Ulrike Feher
So, 08.11.	**10:00 Uhr**	**Literaturgottesdienst** Pfrin Ulrike Feher
So, 15.11.	**10:00 Uhr**	**Familiengottesdienst** **Gott, dein guter Segen** Pfrin Ulrike Feher
So, 22.11.	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** **zum Ewigkeitssonntag /Abendmahl** Pfrin Ulrike Feher
So, 28.11.	**10:00 Uhr**	**Familiengottesdienst zum 1. Advent** Pfrin Ulrike Feher mit Team
So, 06.12.	**10:00 Uhr**	**adventlicher Gottesdienst** Pfrin Ulrike Feher
So, 13.12.	**10:00 Uhr**	**adventlicher Gottesdienst** Pfrin Ulrike Feher
So, 20.12.	**16:00 Uhr**	**Waldweihnacht im Riemer Park**

Gottesdienste in der Sophienkirche/ Konzerte

Heiliger Abend und Weihnachten

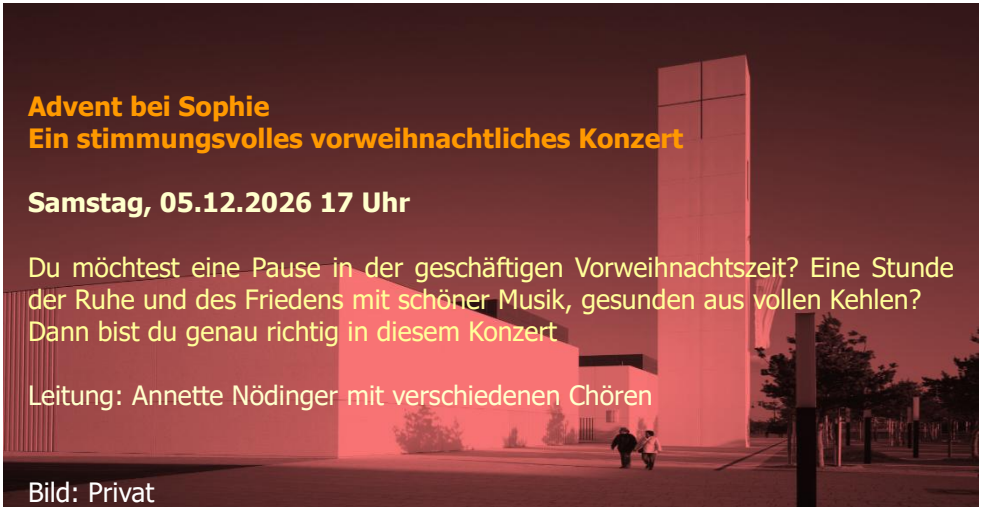
15:00 Uhr Minigottesdienst Jesus ist geboren
Pfarrerin Ulrike Feher

17:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Pfarrerin Ulrike Feher

22.30 Uhr Christmette
Pfarrerin Ulrike Feher mit Team

Gottesdienst in der Weihnachtszeit:
Gemeinsam mit der Friedenskirche in der Friedenskirche um 10:00 Uhr am 25.12. und 26.12. (Pfrin Ulrike Feher)

gemeinsamer Gottesdienst in der Sophienkirche:
27.12. um 10:00 Uhr weihnachtlicher Gottesdienst (Pfrin U. Feher)



Advent bei Sophie
Ein stimmungsvolles vorweihnachtliches Konzert

Samstag, 05.12.2026 17 Uhr

Du möchtest eine Pause in der geschäftigen Vorweihnachtszeit? Eine Stunde der Ruhe und des Friedens mit schöner Musik, gesunden aus vollen Kehlen? Dann bist du genau richtig in diesem Konzert

Leitung: Annette Nödinger mit verschiedenen Chören

Bild: Privat



Weihnachtskonzert mit Schüler und Schülerinnen des Kreativen Musikforums unter der Leitung von Herrn Jörg Göhler

Termin steht noch nicht fest. Info: 94389977 Bild: gemeindebrief

Kontakte

Evangelisch-lutherische Sophienkirche

Pfarramt Evang.-Luth. Pfarramt
Sophienkirche
Platz der Menschenrechte 1
81829 München
Telefon 089 94 38 99 77
Fax 089 94 38 99 78
E-Mail pfarramt.riem@elkb.de oder
Web www.sophienkirche.de

Bank Evang.-Luth. Kirchengemeinde
VR Bank München Land
IBAN:
DE07 7016 6486 0001 0293 12
BIC: GENODEF1OHC

Pfarrerin Ulrike Feher

E-Mail Ulrike.Feher@elkb.de
Telefon 089 94 38 99 77
Gespräche mit Pfarrerin Feher bitte telefonisch vereinbaren

Pfarrbüro Sekretärin: **Frau Hauber**

E-Mail mirja.hauber@elkb.de
Telefon 089 94 38 99 77
Fax 089 94 38 99 78
Montag 8 bis 11 Uhr
Mittwoch 14 bis 18 Uhr

Reinigungskraft

Kirchenvorstand (Vertrauensfrau)
Astrid Egger

Evangelisch-lutherische Friedenskirche

Pfarrer Lohscheidt, Pfarrerin Yvonne Renner, Pfarrerin Dr. Christiane Renner

Pfarramt Solalindenstraße 39
81825 München
Telefon 089 439 44 11
Fax 089 439 67 41
E-Mail: pfarramt@friedenskirche-trudering.de
Web www.friedenskirche-trudering.de
Pfarrer Johannes Lohscheidt

Evangelische Telefonseelsorge

Telefon 08 00 111 01 11

Evangelische Kindertagesstätten der Inneren Mission

Adresse Georg-Kerschensteiner-Str. 54
81829 München
(Messestadt West)
Telefon 089 945 48 23
E-Mail kita-messestadtwest@im-muenchen.de
Leitung Frau Gögelein

Adresse Astrid-Lindgren-Str. 127
81829 München
(Messestadt Ost)
Telefon 089 18 90 82 93 – 0
E-Mail kita-messestadtost@im-muenchen.de
Leitung Herr Rammel

Evangelische Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Adresse Landwehrstraße. 15 Rgb. 2. Stock
80336 München
Telefon 089 59 04 81 20

Der Gemeindebrief ist auf umweltschonendem Papier gedruckt!

Impressum

Herausgeber: Evang.-luth. Sophiengemeinde, Platz der Menschenrechte 1, 81829 München
V.i.S.d.P. und Redaktion: Ulrike Feher,
Druck: gemeindebriefdruckerei,
Bilder und Texte aus pfarrbriefservice.de; gemeindebrief, gerduli

Auflage: 900

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Anfang Juli

September

Gott, schau:
meine Hände.

Du siehst, was sie heute schon getan haben:
angefasst, gegriffen, berührt, getastet.
Du weißt, was gelungen ist,
und was zwischen den Fingern zerrann.

Hier bin ich,
ich lege die Hände in den Schoß,
öffne sie nach oben
und halte sie dir hin.

Schenk mir Gelassenheit
und dein „Genug“.
Und füll meine Hände
mit Ruhe.

TINA WILLMS



Foto: Hillbrich

Bild: gemeindebrief